

Zu Palmsonntag



*Ein Weg beginnt.
Palmen in den Händen.
Hoffnung in der Luft.
Ein König kommt –
aber ohne Krone aus Gold.
Ein Jubel klingt –
doch er hält nicht lange.
Ein Weg führt durch Dunkel.
Durch Verrat und Angst.
Durch Kreuz und Stille.
Und doch:
Am Ende steht das Leben.*

© Anne Kricheldorf

Mit dem Palmsonntag beginnt die Heilige Woche. Sie ist eine Woche voller Gegensätze. Kaum ein anderer Abschnitt des Kirchenjahres zeigt so deutlich, wie nah Freude und Leid, Hoffnung und Enttäuschung, Nähe und Verrat beieinander liegen.

Am Anfang steht der Jubel. Menschen stehen am Weg. Sie winken mit Palmzweigen. Sie rufen „Hosanna“. Sie hoffen auf Veränderung. Auf Frieden. Auf einen neuen Anfang. Doch dieser Jubel hält nicht lange.

Die Geschichte dieser Woche erzählt, wie schnell Stimmung kippen kann. Wie Begeisterung in Ablehnung umschlägt. Wie aus „Hosanna!“ ein „Kreuzige ihn!“ werden kann. Palmsonntag ist deshalb nicht nur ein fröhlicher Einzug. Er steht bereits im Schatten des Kreuzes.

Der Ostergarten, entstanden in der Kirche Kunterbunt.

Diese Spannung kennen wir auch aus unserem eigenen Leben.

Wir erleben Momente, in denen etwas groß beginnt: ein Projekt, eine Beziehung, eine Hoffnung. Alles fühlt sich leicht an. Menschen sind begeistert. Erwartungen sind hoch. Und dann kommt die Realität. Konflikte tauchen auf.

Enttäuschungen entstehen. Manches zerbricht schneller als gedacht.

Die Heilige Woche erzählt von genau dieser Erfahrung. Sie ist keine glatte Erfolgsgeschichte. Sie zeigt das Leben, wie wir es kennen: widersprüchlich, manchmal schmerzhaft, oft unverständlich.

Jesus geht diesen Weg bewusst. Er weicht der Spannung nicht aus. Er hält sie aus.

Die Heilige Woche lädt uns ein, diesen Weg mitzugehen. Nicht nur als Erinnerung an etwas, das einmal war. Sondern als Geschichte, die auch heute weitergeht.

Palmsonntag und damit der Beginn dieser Woche erinnert uns: Gottes Weg führt nicht an den schwierigen Erfahrungen des Lebens vorbei, sondern hindurch. Doch Leid und Dunkelheit haben nicht das letzte Wort. Schon jetzt wissen wir: Ostern kommt. Gottes Liebe ist stärker. Vielleicht ist das die Einladung dieser Tage – den Weg Jesu aufmerksam mitzugehen, Schritt für Schritt, im Vertrauen darauf, dass diese Geschichte auf das Leben zuläuft.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen umjubelten Palmsonntag und eine gesegnete Karwoche.

Anne Kricheldorf

Bild: www.pfarrbriefservice.de/image/auferstehungshoffnung-1



Bitte vormerken:

So 29. März
Palmsonntag
11:00 Mt
Messe mit
Palmweihe
+ Prozession

Di 31. März
18:30 Mt
Bußandacht
anschließend
Gelegenheit
zur Beichte

Do 2. April
Gründonnerstag
19:00 Mt
Messe
zum letzten
Abendmahl

Fr 3. April
Karfreitag
11:00 Mt
Kreuzweg für Familien
15:00 Mt
Karfreitagsliturgie
anschl. Beichtgelegenheit

Sa 4. April
21:00 Mt
Osternacht
anschl.
Agape
im Mt-Haus

So 5. April
Ostersonntag
9:30 Th
11:00 Mt

Mo 6. April
Ostermontag
11:00 Mt

So 12. April
Weißer Sonntag
11:00 Mt
Goldkommunion
und
Matthäus-Café

So 19. April
Lebensmittel-
sammlung
für die Garather
Tafel

Fr 24. April
40 Jahre
Montessori-
Kinderhaus
St. Matthäus
Hellerhof

So 26. April
Erstkommunion
9:30 und 11:30
in Mt

Zu Ostern



Es ist noch dunkel, als sich die Frauen auf den Weg machen. Maria von Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome gehen zum Grab Jesu. Sie haben Salben dabei – ein letzter Dienst der Liebe. Der Evangelist Markus erzählt: *Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging* Mk 16,2.

In diesen wenigen Worten liegen Trauer, Erschöpfung und Unsicherheit.

Die Frauen haben die Kreuzigung miterlebt. Alles, worauf sie gehofft hatten, scheint verloren. Und dennoch gehen sie. Sie halten an Jesus fest – über seinen Tod hinaus.

Dieses Morgengrauen wird zu einem Moment des Übergangs. Die Frauen kommen an einen Ort des Endes – und erleben das Unerwartete: Der Stein ist weggerollt. Ein Bote Gottes sagt zu ihnen: *Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat.* Mk 16,6

So beginnt Ostern. Die Botschaft der Auferstehung entsteht nicht in einer heilen Welt, sondern mitten in Angst und Verwirrung. Matthäus beschreibt die Reaktion der Frauen so: Sie verließen das Grab voll Furcht und großer Freude. Mt 28,8

Beides ist gleichzeitig da. Darin liegt eine große menschliche Erfahrung: Das Leid verschwindet nicht einfach – aber es behält nicht das letzte Wort. Gott eröffnet neues Leben, gerade dort, wo wir nur noch Grenzen sehen und dem Leben nicht mehr vertrauen.

Deshalb ist Ostern mehr als eine Erinnerung. Auch heute erleben wir solche Augenblicke mitten im Leben: wenn Versöhnung gelingt, wenn neue Kraft wächst oder ein tröstendes Wort Licht bringt.

Die Frauen erhalten einen Auftrag, der bis heute für jeden und jede gilt, die ihn hören: *Nun aber geht und sagt seinen Jüngern ...* Mk 16,7

Die Osterbotschaft will weitergetragen werden – bis heute, 2026.

AUS
DEM **PGR**

Für die **Agape** nach der Feier der Osternacht sammeln wir wieder **gefärbte Ostereier**.

Geben Sie sie gerne an Gründonnerstag oder Karfreitag ab.

Goldkommunion: Wenn Sie vor 50, 60, 70, ... Jahren ihre Erstkommunion gefeiert haben, laden wir Sie herzlich ein zur **Messe am Sonntag, 12. April um 11:00 in St. Matthäus** und anschließend zu einem gemütlichen **Austausch von Erinnerungen im Matthäus-Haus**. Melden Sie sich und ihre Begleitung bitte im Pfarrbüro an, damit wir planen können.

Im August erwarten wir Besuch von **Christen aus Reading**, der englischen Partnerstadt von Düsseldorf.

Das **Matthäus-Fest** feiern wir in diesem Jahr am 27. September.

Die **Messdiener** freuen sich auf neue Gewänder.

Wo Menschen einander stärken, Hoffnung teilen und füreinander da sind, wird etwas von dieser neuen Wirklichkeit sichtbar und erfahrbar.

Im Morgengrauen gingen Frauen zum Grab – mit schweren Herzen. Doch der Stein ist weggerollt. Und eine neue Geschichte beginnt: nicht Tod, sondern Leben; nicht Dunkel, sondern Licht; nicht Ende, sondern Anfang.

Ich wünsche uns, dass wir in den kleinen und großen Wandlungen unseres Alltags immer wieder etwas von dieser Hoffnung erfahren und spüren dürfen. Mögen wir die Zeichen neuen Lebens wahrnehmen und dankbar feiern.

Im Namen des gesamten Pastoralteams wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest. Möge die Hoffnung der Auferstehung uns begleiten und stärken.

Anne Kricheldorf
Seelsorgerin / Gemeindereferentin

Bild: www.pfarrbriefservice.de



ST. MATTÄUS aktuell
wird herausgegeben von:

Kath. Pfarrgemeinde **St. Matthäus**
René-Schickele-Str. 4
40595 Düsseldorf-Garath/Hellerhof

Tel. 0211 70 17 77

info@st-matthaeus-duesseldorf.org
www.st-matthaeus-duesseldorf.de



Das **Pastoralbüro** ist erreichbar:

Di + Do + Fr 9:00 – 12:00
Mi 16:00 – 18:00

im **Matthäus-Haus**

Wir feiern **Sonntagsgottesdienste**

Sa 18:00 in St. Matthäus
So 9:30 in St. Theresia
So 11:00 in St. Matthäus

Messe Pur

am Sonntag, 19. April
um 19 Uhr im Matthäus-Haus